

Mit dem Führer für ein freies Deutschland

Proklamation des Führers anläßlich der fünfundsanzigjährigen Wiedertekehr der Verklündung des Parteiprogramms

Anerkennung ist unser Siegeswille

Neuerlicher Fanatismus und verbissene Standhaftigkeit für die Verteidigung unseres Lebens

München, 24. Febr. In der Hauptstadt der Bewegung fand am 24. Februar aus Anlaß der 25. Wiedertekehr des Tages der Verklündung des Parteiprogramms eine Kundgebung statt.

Rationalsozialistisches Parteiprogramm und Parteigenossen: in einem Augenblick das Hauptquartier zu verlassen, in dem sich zum 25. März der Tag führt, da in München das grundlegende Programm unserer Bewegung verklündet und angenommen war.

Das unnatürliche Bündnis zwischen ausbeuterischem Kapitalismus und menschenverachtendem Bolschewismus, das heute die Welt zu erschauern macht, war der Feind, dem wir am 24. Februar 1920 zur Erhaltung der Nation den Kampf aufgaben.

Als wir uns am 24. Februar 1920 in München zum ersten Male getroffen haben, bekamen wir schon ein klares Bild von der Tendenz und den Folgen des Kampfes beider Angriffe.

Was wir uns am 24. Februar 1920 in München zum ersten Male getroffen haben, bekamen wir schon ein klares Bild von der Tendenz und den Folgen des Kampfes beider Angriffe.

Ohne dieses Programm gäbe es keinen sozialistischen neuen deutschen Volks- und Staatsbau.

Was wir uns am 24. Februar 1920 in München zum ersten Male getroffen haben, bekamen wir schon ein klares Bild von der Tendenz und den Folgen des Kampfes beider Angriffe.

Wenn man auch der Nation, in dem sich dieser Kampf abspielt, kein Recht, als kein erschaffen mag, dann war doch das Objekt dieses Kampfes und dieses Bündnisses das gleiche wie heute: immer handelte es sich um das Leben unseres deutschen Volkes!

Was wir uns am 24. Februar 1920 in München zum ersten Male getroffen haben, bekamen wir schon ein klares Bild von der Tendenz und den Folgen des Kampfes beider Angriffe.

Er soll aber kein Zweifel darüber herrschen, daß das nationalsozialistische Deutschland diesen Kampf so lange weiterführen wird, bis an Ende auch hier, und zwar noch in diesem Jahre, die geschichtliche Wende eintritt.

Was die Heimat erduldet, ist entsetzlich: was die Front zu leisten hat, übermenschlich. Wenn aber ein ganzes Volk sich in einer solchen Pein so bewährt wie unser deutsches, dann kann und wird die Verheerung ihm am Ende das Recht zum Leben nicht abschneiden, sondern es immer in der Geschichte — seine Standhaftigkeit mit dem Preis des irdischen Daseins belohnen.

Da man uns heute vernichtet hat, kann uns das nur im fanatischen Entschluß bekämpfen, die Feinde mit jugendlichem Mut als das am meisten, was sie sind: Feinde der Menschheit! Und aus diesem Mut kann uns nur ein heiliger Wille erheben:

mit allen Kräften, die uns die Welt gegeben hat, diesen Vernichtungsangriff zurückzuschlagen und sie am Ende niederzuschlagen.

Und wir erleben dabei ein großes Glück: Als der Weltkrieg ausging, haben wir uns's Schicksals vor uns eine vererbte Jugend. Wenn dieser Krieg sein Ende finden wird, legen wir die Hände einer jungen Generation, die in unerschöpflichem Mut und Feuer gekämpft, das Volk ist, das Deutschland ist, die Welt ist für uns das Werk der nationalsozialistischen Erziehung und damit einer Folge jener Kampfschritte, die vor 25 Jahren von München ausging.

Neue Dokumente des Falles: In dem Justizdeliktprozess, den die drei Kriegsverbrecher nach dem Gelingen ihrer künftigen Pläne an Deutschland durchzuführen beabsichtigen, liefert der Sonderkorrespondent der britischen Zeitung „Observer“ einen neuen Beitrag.

So berichtet der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ an der Westfront, Edward, mit geradem schillerndem Befriedigung, wie die in der Ausgabe von heute behandelte deutsche „Liste“ von den Briten in einem großen Internierungslager, dessen Kommandant der britische Major Percy Sharp ist, es bereits diesem Offizier besondere Bemerkungen, die Deutschen zu kommunizieren, wobei er erklärte, er dem Korrespondenten: wir geben diesen Deutschen die besten Gründe, um sie zu erlösen, um sie zu erhalten. Ihre Lageraktion besteht aus einem Stück Brot, einem kleinen Kaffee, einer Suppe. Dabei hochschädel, und amüsant ist, dass sie, in unmittelbarer Nähe des Lager große deutsche Lebensmittelverordnungen vorfinden.

Die Anglo-Amerikaner demonstrieren hier wieder, daß sie sich in der Frage der Ausrottung des deutschen Volkes in keiner Weise von ihren bolschewistischen Verbündeten unterscheiden. Es bezieht ihnen satanische Freuden, die deutsche Zivilbevölkerung zu quälen und einem langsamen Hungertode auszuliefern. Das ist das Schicksal, das man dem ganzen deutschen Volke zugebracht hat, wenn die schändlichen Pläne der Kriegsverbrecher in Erfüllung gingen.

Die höchste Auszeichnung für Dietl: Führerhauptquartier, 25. 2. An die Gauleiter Dietl in Breslau und Reichsleiter Dietl in Breslau wird folgende Telegramm: „Ich gratuliere mit der Führerschaft der Bewegung, die am Jahrestag unserer Parteigründung im Hauptquartier um mich versammelt ist, Führer in unsterblicher Gedächtnis.“

Waffen, an ihrem Einsatz, an der Festigung des Geistes unseres Vorkrieges und — wenn notwendig — aber auch wie in früheren Zeiten an der Befestigung aller Schützlinge, die sich der Erhaltung unseres Volkstums entgegenstellen. Meine lieben Parteigenossen, ich habe in diesen Tagen in britischen Zeitungen gelesen, daß man die Abkühlung habe, meinen Verhoff zu vernichten. Ich bedauere fast, daß dies nicht schon geschehen ist, denn was immer ich selbst mein eigen nannte, ist nicht mehr wert als das, was meinen Volksgenossen gehört. Ich werde glücklich sein, soweit es einem Menschen möglich ist, bis zum letzten Atemzug mit zu tragen, was auch andere zu tragen haben. Das einzige, was ich nicht ertragen könnte, wäre das Fehlen einer Schwäche meines Volkes. Was mich daher am glücklichsten und stolzesten macht, ist die Überzeugung, daß sich das deutsche Volk in seiner größten Not in seinem härtesten Charakter zeigt. Möge in diesen Wochen und Monaten jeder einzelne Deutsche bedenken, daß er verpflichtet ist, alles in den Dienst unserer gemeinsamen Erhaltung für die kommenden Jahrhunderte zu stellen. Wenn immer es schlecht geht, der Welt muß es wissen, daß viele Deutsche noch viel mehr verloren haben als er selbst. Das Leben, das uns geblieben ist, kann nur einem einzigen Gebote dienen.

So wie wir daher vor 25 Jahren ausgezogen sind, als eine Gemeinschaft zur Wiedergutmachung des Unrechts an unserem Volk, so kämpfen wir auch heute wieder als eine Gemeinschaft zur Wiedergutmachung des Lebens, das sie uns erneuert aufgeben, der Bekämpfung, in die sie uns brachten und der Schäden, die sie bei uns anrichten. Es muß daher unser unerfüllbarster Wille sein, mit dem letzten Atemzug noch an Deutschland denken und dann für Mann, Frau für Frau, in Stadt und Land, bis hinunter zur Jugend nur dem einen Gebot zu leben, alles einzusetzen, um unser Volk aus dieser Not zu befreien und es wieder aufzurichten nach diesem Krieg in seiner Kultur, in seinen Werten wie auch dem Lande und in seinem nationalsozialistischen Gemeinschaftsleben, vor allem aber die mehr abzurufen von dem Wege des Ausbaues eines wahrhaften Volkswortes, fern von jeder Ideologie, von Rassen, die ererbend über den Lärm einzelner Weltanschauungen, durchdrungen von der Überzeugung, daß die einzigen Werte eines Volkes in den besten Söhnen und Töchtern liegen, die ohne Rücksicht auf Geburt und Herkunft, so wie sie ein gnädiger Gott uns gab, zu finden, zu erziehen und einzusetzen sind.

Meine Parteigenossen! Vor 25 Jahren veränderte ich den Krieg der Bewegung! Heute probiere ich — wie immer durchdrungen vom Glauben an unser Volk — am Ende den Sieg des Deutschen Reiches!

Hauptquartier, den 24. Februar 1945, Adolf Hitler.

Nahrungsrationen für 6000 deutsche Zivilisten

Die Abtrennung des Rheinlandes werde wahrscheinlich rasch sein. Die wirtschaftlichen Bindungen zwischen dem Reich und dem Rheinland würden so drastisch wie möglich abgeschwächt und besondere Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, daß sie wieder angeknüpft werden könnten.

Der Führer an die Gauleiter Dietl und Koch: Führerhauptquartier, 25. 2. An die Gauleiter Dietl in Breslau und Reichsleiter Dietl in Breslau wird folgende Telegramm: „Ich gratuliere mit der Führerschaft der Bewegung, die am Jahrestag unserer Parteigründung im Hauptquartier um mich versammelt ist, Führer in unsterblicher Gedächtnis.“

Die höchste Auszeichnung für Dietl: Führerhauptquartier, 25. 2. An die Gauleiter Dietl in Breslau und Reichsleiter Dietl in Breslau wird folgende Telegramm: „Ich gratuliere mit der Führerschaft der Bewegung, die am Jahrestag unserer Parteigründung im Hauptquartier um mich versammelt ist, Führer in unsterblicher Gedächtnis.“

Die höchste Auszeichnung für Dietl: Führerhauptquartier, 25. 2. An die Gauleiter Dietl in Breslau und Reichsleiter Dietl in Breslau wird folgende Telegramm: „Ich gratuliere mit der Führerschaft der Bewegung, die am Jahrestag unserer Parteigründung im Hauptquartier um mich versammelt ist, Führer in unsterblicher Gedächtnis.“